

Kulturbericht Gartenkresse

Botanik und Sorte

Bot. Name: *Lepidium sativum* (L.)

Pflanzenfamilie: Kreuzblütengewächse (Brassicaceae)

Sorte: *Einfach Kresse*

Die aus Vorderasien stammende Kulturpflanze ist einjährig. Sie wird bis zu 30-50cm hoch. Die Blätter sind gefiedert, hellgrün und wechselständig. Von Juni bis August hat sie kleine weiße Blüten. Auf dem Gärtnerhof Heimen wird sie jedoch im Gewächshaus ganzjährig alle 2-3 Tage ausgesät und noch im Keimblattstadium verkauft und verzehrt.

Lieferanten

Um die typischen Kresseschalen zu produzieren, müssen Rohmaterialien eingekauft werden:

- alle zwei Monate 100kg Kresse-Saatgut (*Bingenheimer Saatgut AG*)
- alle zwei Monate zwei Paletten Hanfvlies (*Proflora*)
- 1xjährlich 175.000 Pappschalen (*Knipp*)

Vorbereitung

Vor der Aussaat werden die Hanfvliese portioniert. Pro Aussaat wird eine 3,5er Napfkiste mit 400 Stück Vlies befüllt. Außerdem wird das Saatgut abgewogen. Eine Aussaat entspricht einem Eimer mit 1.120g Saatgut. Unmittelbar vor der Aussaat wird die Kiste mit Vliesen 30 Minuten lang in eine Wanne mit Wasser getaucht und anschließend gut abgetropft. Sowohl bei Staunässe als auch bei trockenen Stellen keimen die Samen schlecht. Das Saatgut wird in einem Eimer mit 7l Wasser drei Stunden lang eingeweicht. Dabei wird mehrmals gründlich mit einem Schneebesens umgerührt.



Aussaat

Auf dem Aussaat-Tisch werden acht dünne Multiplexplatten ausgelegt. Die guten, sauberen Ecken kommen nach außen. Darauf werden die Hanfvliese ausgebreitet. Dazu wird zuerst die Napfkiste auf die Platten gestürzt, und dann die Vliese wieder auf die ursprüngliche Seite gedreht. Die Oberseite lässt sich auch an der Wölbung nach außen erkennen. Man teilt die Stapel so auf, dass 2x20er und 2x18er Stapel entstehen. Man legt nun auf jede Platte fünf Lagen, dabei kommt das nasse Ende nach innen. Nun legt man Platte für Platte die Vliese aus. Dabei sollten keine Lücken entstehen und alles bündig aneinandergereiht sein, damit sich das Saatgut gleichmäßig verteilen lässt. Am Ende glättet man die Oberfläche mit einem Reibebrett (Maurerbedarf).

Nun wird das eingeweichte Saatgut aus dem Eimer nochmals auf die richtige Konsistenz hin überprüft (ggf. wird etwas mehr Wasser beigemischt) und gleichmäßig und schwungvoll auf die Vliese geschüttet. Mit Maurerkelle und Holzbrettchen verteilt man es erst rückwärtslaufend an den Rändern und schließlich in der Mitte. Da Kresse ein Lichtkeimer ist, wird die Aussaat nicht zusätzlich bedeckt.



Zum Schluss setzt man auf jede Platte vier Abstandhalter (Stücke aus weißer Winkelleiste), um sie dann auf einer Plattenkarre auf zwei Stapeln zu verteilen. Unter den Stapeln befindet sich jeweils ein Hölzchen, welches den Schiefstand etwas ausgleicht. Insgesamt kommen abwechselnd elf oder 13 Platten auf eine Karre. Das Ganze wird mit einer Plastikfolie eingepackt und vorsichtig, unter Bewahrung des Gleichgewichts, in den Heizraum gefahren. Der hintere Teil der Karre wird auf einem Holzbrett abgestellt, um den Schiefstand auszugleichen.



Anzucht & Pflege

Die optimale Keimtemperatur liegt bei 16-20°C, die Keimdauer beträgt 1-2 Tage. Sobald die Kresse keimt, wird sie vom Heizraum wieder in die Anzucht gefahren und dort aufgestellt. Je nach Jahreszeit benötigt sie dort zur vollständigen Blattbildung 2-5 Tage. Während dieser Zeit ist auf eine angemessene und gleichmäßige Bewässerung zu achten. Bei zu geringer Feuchtigkeit wachsen die Blätter schmal nach oben, anstatt in die Breite zu gehen, oder vertrocknen. Bei zu hoher Feuchtigkeit kommt es zu Wurzelfäule. Außerdem brauchen die Pflanzen ausreichend Licht. Zu wenig Licht führt zu Vergeilung, das heißt die Pflanze bildet lange Stiele und kleine Blätter. Gegen Ende der Wachstumsphase kann man die Platten mit einer Bürste „strubbeln“, um die braunen Samenhüllen zu entfernen. Während der kurzen Kulturzeit muss keine zusätzliche Düngung gegeben werden.



Einpacken

Ist die Kresse fertig gewachsen, kann sie eingepackt werden. Zur Vorbereitung werden Schälchen gefaltet und jeweils acht leere Schälchen in eine Napfkiste gelegt. Gegebenenfalls muss man die Kressevliese nochmal bewässern. Nun legt man mit beiden Händen gleichzeitig jeweils ein Kressevlies in ein Schälchen. Dann klopft man mit der Napfkiste auf den Tisch, damit die Vliese an die richtige Stelle rutschen, und sammelt die losen Stiele ab. Die leeren Platten werden anschließend mit etwas Wasser und einer Bürste abgeschrubbt und abgezogen und zum Trocknen fächerartig aufgestellt. Die Napfkisten mit der eingepackten Kresse werden mit einer Plattenkarre ins Kühlhaus gefahren, auf eine Holzpalette gestapelt und mit Einpackdatum versehen. Eine Aussaat von 400 Stück ergibt 50 Napfkisten. Eine Holzpalette fasst 14x8=112 Kisten. Vor der Abholung durch den Großhandel wird die obere Hälfte der Kisten auf der Palette zum Schutz während des Transportes mit Folie umwickelt.